

Wettbewerb durch hochschulinterne leistungsorientierte Mittelzuweisung

Annette-Christina Kopatz (Universität Bielefeld)
Jana Scheibach (Universität Bamberg)
unter Mitarbeit von Uta Heide Böhm (HTW Berlin)

1. Fragestellung

Inwiefern wirkt sich die Ausgestaltung von LOM-Verfahren auf die Qualität der Lehre aus?

Indikatoren

Budgetrelevanz

Durchgriffstiefe



Wirkung von LOM-Verfahren

2. Datenbasis

- Verbundprojekt QualitAS-Lehre (BMBF-gefördert):
Universität Bamberg, Universität Bielefeld, HTW Berlin,
Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie in Berlin
- Fallstudien an 13 Hochschulen (6 Universitäten, 7
Fachhochschulen), Erhebung: April bis November 2010
 - Leitfadengestützte Experteninterviews mit Vertretern
 - der Hochschulleitung
 - der Finanzabteilung
 - des Qualitätsmanagements
 - der nachgeordneten Hochschulebenen (Fakultäten,
Studiengänge, Institute, Lehrstühle)

3. Untersuchungsdimensionen

- a) Überblick Wirkung
- b) Indikatoren und Budgetrelevanz
- c) Durchgriffstiefe

3 a.) Überblick Wirkung

Ergebnisse:

- Die Wirkung wird generell als gering wahrgenommen, daher werden deutlich mehr negative Argumente angeführt.
- Die Universitäten und Fachhochschulen unterscheiden sich in der Bewertung durch positive und negative Argumente nicht wesentlich.
- Themen in Bezug auf negative Aspekte sind häufig:
 - Mangelverwaltung und Budgetrelevanz
 - Bezug zum Individuum
 - Quantität statt Qualität
- Themen in Bezug auf positive Aspekte sind häufig:
 - Eine Möglichkeit der Steuerung der Bedarfsdeckung

3 b.) Zuordnung der Fallhochschulen nach der Ausrichtung der Kennziffern der LOM

	Lehrorientiert	Forschungsorientiert
Leistungsorientiert	6 (3 Universitäten/ 3 Fachhochschulen) 50%	2 (2 Universitäten/ 0 Fachhochschulen) 17%
Belastungsorientiert	1 (0 Universitäten/ 1 Fachhochschule) 25%	3 (1 Universität/ 2 Fachhochschulen)

3 b.) Zuordnung der Fallhochschulen nach der Ausrichtung der Kennziffern der LOM - Budgetrelevanz

Lehrorientiert

Forschungsorientiert

Leistungs-orientiert

Belastungs-orientiert

5	2
Sehr hoch (2 Fachhochschulen) Hoch/Mittel (0) Gering (3 Universitäten)	Sehr hoch (1 Universität) Hoch/Mittel (0) Gering (1 Universität)
Sehr hoch (0 Universitäten/ 1 Fachhochschule)	
3	
Sehr hoch (1 Fachhochschule) Hoch/Mittel (0) Gering (1 Universität, 1 Fachhochschule)	

Budgetrelevanz:

6 X Gering= 0- 15%

0 X Mittel/Hoch= 16- 84%

5 X Sehr hoch= 85- 100%

3 b.) Zuordnung Fallhochschulen nach der Ausrichtung der Kennziffern der LOM

Fragen:

1. Welches Matrixfeld spiegelt einen starken/schwachen Einfluss durch die LOM auf den internen Wettbewerb wider?
2. Welches Matrixfeld bewertet die Wirkung der LOM auf die Lehrqualität am höchsten?

3 b.) Bewertung der Wirksamkeit der LOM auf die Qualität in der Lehre Berücksichtigung der Ausrichtung und Budgetrelevanz

	Lehrorientiert	Forschungsorientiert
Leistungsorientiert	<p>5</p> <p>-- = 4 Mal</p> <p>+ - = 1 Mal</p>	<p>2</p> <p>-- = 1 Mal</p> <p>+ - = 1 Mal</p>
Belastungsorientiert	<p>3</p> <p>-- = 1 Mal</p> <p>- = 1 Mal</p> <p>+ - = 1 Mal</p>	

Budgetrelevanz:

Gering= $4/6 = - -$; $1/6 = -$; $1/6 = + -$

Mittel/Hoch= 0

Sehr hoch= $2/5 = - -$; $3/5 = + -$

3 b.) Wirkung auf den hochschulinternen Wettbewerb - Berücksichtigung der Ausrichtung und Budgetrelevanz der LOM

	Lehrorientiert	Forschungsorientiert	
Leistungs-orientiert	<p>6</p> <p>Abschwächung = 3 Mal</p> <p>Wettbewerb = 2 Mal</p> <p>Verschärfung = 1 Mal</p>	<p>2</p> <p>Abschwächung = 2 Mal</p>	<p>Budgetrelevanz:</p> <p>Gering= 4/6 =Abschwächung</p> <p>1/6 = Wettbewerb</p> <p>1/6 = Verschärfung</p>
	Abschwächung= 1 Mal		
Belastungs-orientiert	<p>3</p> <p>Abschwächung = 1 Mal</p> <p>Wettbewerb = 1 Mal</p> <p>Verschärfung = 1 Mal</p>		<p>Mittel= 0</p> <p>Hoch= 0</p> <p>Sehr hoch= 3/5 =Abschwächung</p> <p>1/5 = Wettbewerb</p> <p>1/5 = Verschärfung</p>

3 c.) Durchgriffstiefe

- LOM ist ein Verfahren, das an Organisationseinheiten adressiert ist, dabei häufig an Fakultäten.
- Die wahrgenommene Wirkung auf die Lehrqualität wird unabhängig von der Anwendungstiefe als gering empfunden.
- Teils fehlender „Durchgriff“ des Verfahrens

	Ebene 2		Ebene 3	
	Hochschulen (n=12)	Interviews (n=36)	Hochschulen (n=5)	Interviews (n=8)
Fehlende Kenntnisse bei den Vertretern der adressierten Organisationseinheiten	4	6	3	4
Fehlende Wahrnehmung durch die Lehrenden	7	9	2	2

3 c.) Durchgriffstiefe

- Auf Seiten der Mittelgeber wird das LOM-Verfahren ebenfalls überwiegend als wirkungslos empfunden.
- Eine mangelnde Wahrnehmung des Verfahrens in den adressierten Einheiten wird aber auf Seiten der Mittelgeber sehr selten als einer der Gründe angeführt.

4. Ausblick: Alternative Steuerungsinstrumente

- **Zielvereinbarungen** auf Organisationsebene bewirken (in der gegenwärtig angewendeten Form) keine Verbesserung der Lehrqualität.
- Leistungsabhängige Zulagen im Rahmen der **W-Besoldung** sind ein wirksamer hochschulinterne Anreiz zur Verbesserung der Lehrqualität.